

### Weitere Informationen

Es gibt viele wünschenswerte Untersuchungen, die die Krankenkassen allerdings nicht tragen. Diese sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen - IGeL müssen von Ihnen selbst bezahlt werden:

weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.fmf-deutschland.info](http://www.fmf-deutschland.info)  
[www.lifecodexx.com](http://www.lifecodexx.com)

### Ansprechpartner der Praxis

**Dr. med. Kathrin Liebmann**  
Fachärztin für Gynäkologie  
[info@dr-liebmann.de](mailto:info@dr-liebmann.de)  
[www.dr-liebmann.de](http://www.dr-liebmann.de)

### Öffnungszeiten Labor:

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin  
Tel (030) 77 001 322 Fax (030) 77 001 332  
08.00-17.00 Uhr  
[www.imd-berlin.de](http://www.imd-berlin.de)

### Anschrift und Sprechzeiten Praxis:

#### Praxis Berlin-Kladow

Sakrower Landstraße 29  
14089 Berlin  
Tel (030) 364 33 088, Fax (030) 364 33 089  
Sprechzeiten:  
Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr, Di 14-19 Uhr, Do 16-19 Uhr

#### Privatpraxis Potsdam

Alleestraße 13  
14469 Potsdam  
Tel (0331) 201 57 00, Fax (0331) 201 18 10  
Individuelle Sprechzeiten nach Vereinbarung

## Information für werdende Eltern



### Ersttrimester-Screening

## Liebe werdende Eltern!

Zunächst freuen wir uns mit Ihnen, dass Sie Nachwuchs erwarten. Die Geburt wird in wenigen Monaten stattfinden. Neben der Freude auf dieses Ereignis stellen Sie sich wahrscheinlich die gleiche Frage wie viele andere werdende Eltern, ob Ihr Nachwuchs gesund zur Welt kommen wird. In diesem Zusammenhang haben Sie sicherlich im Freundeskreis und in den Medien häufig von vorgeburtlichen Untersuchungen bei Mutter und Kind gehört.

Man weiß zwar seit langem, dass das allgemeine, statistische Risiko für bestimmte Erkrankungen des Kindes mit dem Alter der Mutter zunimmt, doch ist dies noch lange nicht gleichbedeutend mit dem individuellen, also Ihrem persönlichen Risiko und schon gar nicht mit einer tatsächlichen Erkrankung Ihres Kindes. Andererseits können durchaus viele andere Kinder auch jüngerer Mütter davon betroffen sein; ein erheblicher Anteil der tatsächlich vorkommenden Erkrankungen des Kindes tritt nämlich auch unabhängig vom Alter der Mutter auf.

Eine neuartige, einfache und komplikationslose Untersuchung innerhalb der ersten 11 bis 14 Wochen der Frühschwangerschaft bietet in Kombination mit einer Blutuntersuchung der Mutter bereits eine Risikoanalyse vieler Erkrankungen des Kindes.

Es handelt sich hierbei um das sog. Ersttrimester-Screening. Dieses erfolgt durch eine harmlose Ultraschalluntersuchung mit Messung der sog. „Nackentransparenz“ des Kindes und eine Blutentnahme bei der Mutter. Dazu muss man folgendes wissen:

Die Nackentransparenz (nuchal translucency, NT oder „Nackenfalte“ genannt) ist ein Ultraschallmesswert im Bereich des kindlichen Nackens. Eine geringe Nackentransparenz ist als normal anzusehen. Mit Zunahme der Größe der Nackentransparenz steigt jedoch das Risiko für mögliche Erkrankungen des Feten an. Die Untersuchung setzt ein gut auflösendes Ultraschallgerät und Erfahrung des Untersuchers voraus. Die FETAL MEDICINE FOUNDATION Deutschland (FMF-Deutschland) bildet Frauenärztinnen und Frauenärzte in dieser Methode aus. Diese Ärzte erkennen Sie an ihrem jährlich neu zu erwerbenden Zertifikat der FMF-Deutschland.

Parallel dazu werden aus einer mütterlichen Blutprobe zwei Schwangerschaftshormone, das **freie  $\beta$ -hCG** und das **PAPP-A**, analysiert. Bestimmte Veränderungen in ihrer Konzentration bezogen auf eine statistisch berechnete Normalkonzentration (Median) sind als Hinweis auf das Vorliegen von Chromosomenveränderungen und einer Reihe weiterer Erkrankungen (z.B. Herzfehler) zu werten. Aus diesen biochemischen Ergebnissen und den Ultraschalldaten wird unter Berücksichtigung Ihres individuellen mütterlichen Altersrisikos ein Gesamtrisiko errechnet. Dieses individuelle Gesamtrisiko Ihres Kindes wird durch die derzeit exakteste Methode zur Risikoabschätzung in der Frühschwangerschaft berechnet.

## Was bedeutet das Testergebnis?

Dieser Risiko-Test findet statistisch Ihr individuelles Risiko heraus. In etwa 5 % der untersuchten Schwangerschaften kann es zu einem auffälligen Ergebnis kommen. Durch den Test kann zwar die eigentliche Diagnose nicht definitiv gestellt werden, aber z.B. bis zu 90 % aller Trisomie 21 Schwangerschaften können hierdurch als Risikogruppe erkannt werden. Ein auffälliges Testergebnis bedeutet also nicht, dass hier eine Schwangerschaft mit einer Chromosomenveränderung vorliegen muss, sondern lediglich, dass diese einer Risikogruppe angehört. Hier können dann gezielt weitere Untersuchungen erfolgen, z.B. durch Fruchtwasser-Punktion, Chorionzottenbiopsie und nachfolgende Chromosomenanalyse oder der PRAENA-TEST im mütterlichen Blut, die dann eine definitive Diagnose bzw. den sicheren Ausschluss einer Chromosomenstörung ermöglichen.

Auf der anderen Seite bedeutet ein unauffälliges Ergebnis aber auch keine absolute Garantie für die Geburt eines Kindes ohne Chromosomenveränderung, denn ein sicherer Ausschluss ist nur durch eine direkte Chromosomenuntersuchung möglich!

Der dafür grundsätzlich notwendige invasive Eingriff ist aber belastender als dieser Risikotest und ist grundsätzlich mit einem, wenn auch nur geringen, aber doch vorhandenen Risiko für eine Fehlgeburt verbunden.

Dieses Ersttrimester-Screening dient deshalb dazu, die Zahl der tatsächlich angebrachten, weiteren invasiven Untersuchungsverfahren auf das tatsächlich unvermeidbare Minimum zu reduzieren, und damit potentielle Gesundheitsrisiken für Ihre Schwangerschaft durch zuverlässige, qualitätsgesicherte Risikoabklärung so gering wie möglich zu halten!